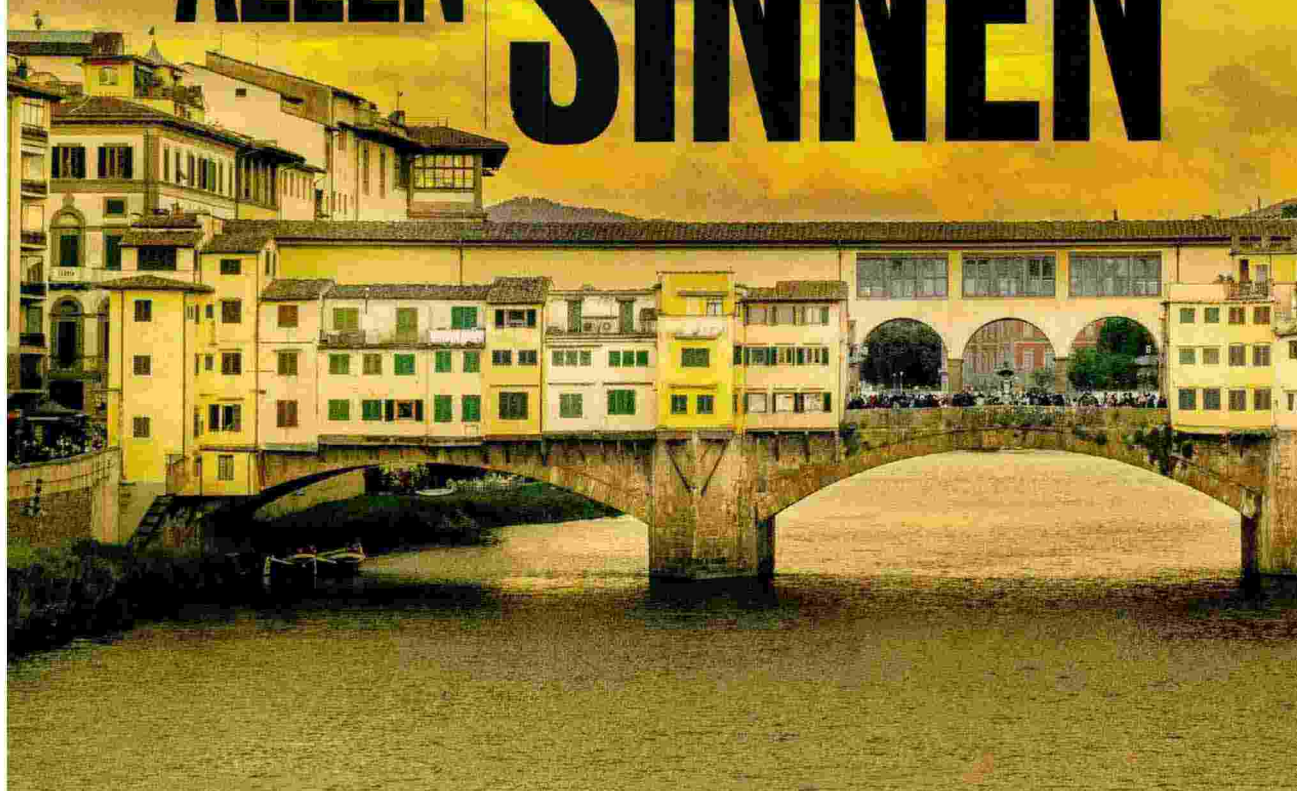
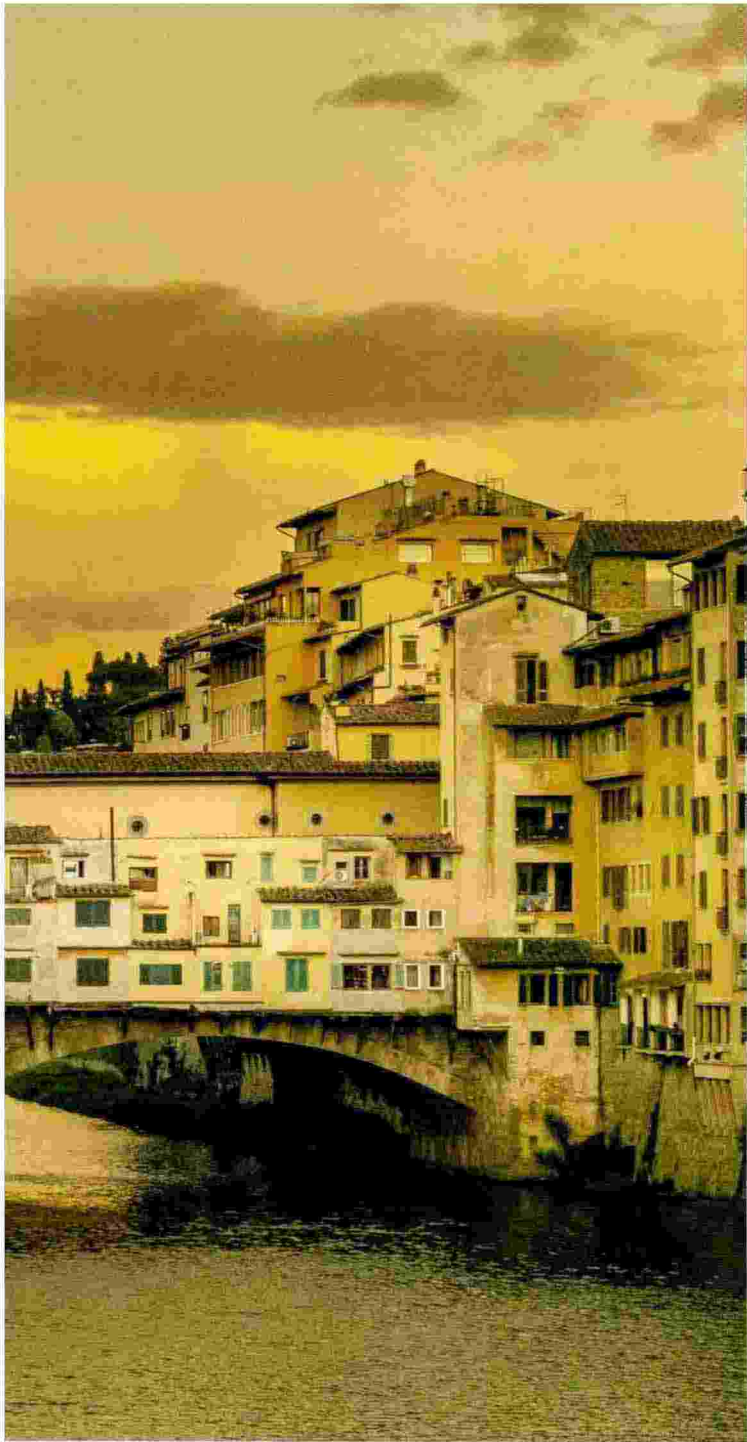




Eine traumhafte Landschaft mit einer unendlichen Vielfalt an Farben, Formen und Düften; Zypressen, Weinberge, Olivenhaine, die das Bild prägen; Geschichte, Kunst und Kultur, wie sie kaum irgendwo auf der Welt in solch geballter und einmaliger Art und Weise vorzufinden sind; gelebte Gastfreundschaft, Lebensfreude, bodenständige Küche und grandiose Weine: All das ist die Toskana.

MIT ALLEN SINNEN





ERLEBEN UND GENIESSEN

| Autor_Urs Huebscher

Mehr als 3000 Jahre Geschichte vereinen sich hier auf engstem Raum: das etruskische Etruria, das römische Tuscia und die im Jahr 1555 von den mächtigen Medici gewaltsam vereinten Völker der Toskana.

Tiefe Spuren haben sie alle zwischen 800 und 100 vor Christus hinterlassen: die Etrusker in Volterra, Chiusi, Cortana und Pittigliano, Vetuonia und Populonia, dann die Römer in Fiesole, Arezzo oder Lucca, um nur einige Orte zu nennen. Vier wichtige römische Verbindungswege führen durch die Toskana: die Via Aurelia, Via Cassia, Via Clodia und Via Amelia Scauria. Im Mittelalter wird zudem die Via Francigena zu einer der zentralen Nord-Süd-Achsen in Europa. Das Mittelalter sticht durch eine rege Bautätigkeit und durch erbitterte Kämpfe unter den einzelnen Stadtstaaten hervor. Die dunklen Seiten dieser Epoche werden aber mit einer grossartigen Wiedergeburt überwunden: Florenz wird mit der Geburtsstunde der Renaissance und mit dem aufblühenden Humanismus zur kulturellen Wiege der Neuzeit.

Spuren des antiken Volks sind in jedem Winkel zu finden, vom Hinterland bis zur Küste. Zwischen der Toskana, Umbrien und Latium hatten die Etrusker ihren mächtigen, in zwölf Stadtstaaten unterteilten Bundesstaat gegründet.

Die Suche nach den Ursprüngen und das Rätsel ihrer Sprache haben bereits die alten Griechen und Römer beschäftigt; und noch heute versuchen Forscher*innen, mehr über das Volk herauszufinden, das zwischen dem 9. und dem 1. Jahrhundert vor Christus lebte. Die Römer und die Griechen haben zahlreiche Gebäude, Symbole und Institutionen der Etrusker übernommen. Und heute faszinieren die Etrusker durch ihre Liebe zum Leben, die tief empfundene Religiosität, die enge Beziehung zum Reich der Verstorbenen und die Geschicklichkeit der Kunstschaffenden, Goldschmiede und Handwerker.

Gräber, unterirdische Kammern, Stadtmauern, Zisternen und Tempelruinen zeugen ebenso von den Etruskern wie die Via Cave, tief in den Fels geschlagene Hohlwege. Und in zahlreichen Museen gibt es irdene Gefässe, Bronzen, Münzen, Teller, Spiegel, Graburnen und vieles mehr zu entdecken. Die Chimäre von Arezzo ist beispielsweise im archäologischen Nationalmuseum in Florenz zu bestaunen.

DIE SCHÖNHEIT DER TOSKANA ENTDECKEN

Künstler und Intellektuelle reisen bereits ab dem Spätmittelalter durch Italien und besichtigen antike Stätten und Kunstzentren. Einen wahren Aufschwung erlebt dieser «Grand Tour» genannte Kulturtourismus, die erste grosse Reisewelle der Neuzeit, gegen Ende des 17. Jahrhunderts im Zug der Renaissance und des Humanismus. So verliebte sich beispielsweise Heinrich Heine auf seiner Reise in den Süden im Jahr 1828: «Das ganze Land ist dort so garten-

haft und geschmückt wie bei uns die ländlichen Szenen, die auf dem Theater dargestellt werden... die umgebende Natur wirkt auf den Menschen – warum nicht auch der Mensch auf die Natur, die ihn umgibt? Hier ist sie so leidenschaftlich wie das Volk, das hier lebt.» Die toskanische Landschaft ist ein einzigartiges Naturdenkmal: Generationen von Architekten, von Maurern, von Steinmetzen, von Bauern und Tagelöhnern, von Holzfällern und Gärtnern haben >

PRESTIGE

Das historische Zentrum von San Gimignano



dieses harmonische Gleichgewicht zwischen Städten und Dörfern und der sie umgebenden Landschaft mit Weinbergen und Olivenhainen, Kornfeldern und Weiden, Zypressenalleen und Eichenwäldern geschaffen. Die Landschaft wechselt dabei jeden Augenblick: Das romantisch-verträumte Chianti, die Weite der Maremma, die wild-urige Garfagnana und die Apuanischen Alpen, die Crete von Siena, dieses Meer an Farben und Stimmungen, die beliebten Städte der Versilia – das sind jeweils Welten für sich.

STÄDTE, HÜGEL UND BERGE

Es ist wahrlich einmalig, was allein die Städte der Toskana an Kunst und Kultur zu bieten haben. Dort, wo sich seit Jahrhunderten das kirchliche und/oder das politische Leben abspielt: auf dem Domplatz in Florenz, in Pisa, Lucca, Pistoia, Prato oder Massa Marittima, auf dem grossen Platz in Montepulciano, dem Campo

in Siena, der Piazza Priori in Volterra und vielen anderen, um dann in die versteckten Gassen und Viertel der mittelalterlichen Stadtkerne einzutauchen. Die historischen Zentren von Florenz, Siena, Pienza und San Gimignano, der Domplatz in Pisa, die Landschaft des Val d'Orcia und die Thermen von Montecatini – sie alle gehören übrigens zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Eine Kunstreise über Hügel, Wälder und Felder führt zu grossartigen Residenzen inmitten der toskanischen Landschaft: zu den Villen rund um Lucca, den Villen Garzoni in Collodi, den Medici-Villen am Monte Albano oder den Villen im Chianti Senese, zu versteckten Weilern und Dörfern, einsam gelegenen Klöstern und mächtigen Burgen. Viele dieser Burgen, zum Beispiel das Castello Banfi Wine Resort, sind heute luxuriöse Unterkünfte. Mit der gleichen Leidenschaft, mit der sich Familie Banfi dem «Streben nach Vollkommenheit» in der Herstellung von Qualitätsweinen widmet, bietet man die Gastlichkeit des Castello Banfi, der historischen Burg, die das Weingut beherrscht. Von Weinbergen und Olivenhainen umgeben, wird man mit prächtigen Zimmern und gepflegten Gärten verwöhnt, damit sich der Gast an der Stille der toskanischen Landschaft erfreuen kann.

OUTDOOR-TOURISMUS UND HEISSE QUELLEN

In der Toskana laden 2000 Kilometer Radwege dazu ein, in die Pedale zu treten – durch schöne Routen und Wege inmitten der Natur. Velofahren wie auch das Wandern fördert bekanntlich körperliches und geistiges Wohlbefinden. Den toskanischen «Cammini» zu folgen, bedeutet, sich Schritt für Schritt durch Kunststädte, kleine Dörfer und Naturlandschaften zu bewegen und dabei Slow-Tourismus in seiner reinsten Form zu erleben. Die Toskana bietet ein einzigartiges System von Reiserouten mit der Möglichkeit, die Landschaft sowie das architektonische, historische und kulturelle Erbe durch Erfahrungen zu entdecken, die auf «slow mobility» und nachhaltigem Tourismus basieren.

Heisse Quellen sprudeln fast überall in der Toskana aus der Erde; einige sind mitten in der Natur auch frei zugänglich – so in Petriolo und in Saturnia. Weitere 26 Thermen stehen in der ganzen Toskana zur Auswahl. Moderne Bäder wie die Terme di Chianciano von Siena machen das breite Angebot ebenso aus wie historische Anlagen, etwa die Terme di Montecatini in Pistoia aus den 1920er-Jahren und die Bagni di Pisa mit Originalgewölben aus dem 18. Jahrhundert.

DIE TOSKANISCHE KÜCHE UND DER WEIN

Ein wichtiger Ausdruck toskanischer Lebenskunst sind die Produkte der Landschaft und die Spezialitäten aus der Küche, die zu unvergesslichen Gaumenfreuden einladen. Bodenständig und traditionell, farbenfroh und geschmacksintensiv darf man die Küche bezeichnen. Weil die Toskana ans Meer grenzt, gleichzeitig

aber auch von Wäldern überzogen ist und Weideland hat, sind die Gerichte sehr vielfältig. Jedes kleine Dorf, jede Stadt hat ihre besonderen Produkte und Speisen. Allen gemeinsam sind die Authentizität und die frischen Zutaten. Bekannt ist die Toskana für die vielen Bohnengerichte, und das Olivenöl ist wegen seiner Hochwertigkeit sehr beliebt. Die Teigtaschen Tortelli Maremmani gehören ebenso zur toskanischen Küche wie der Brotsalat Panzanella, die Gemüsesuppe Ribollita und das Dessert Castagnaccio aus Kastanienmehl, Pinienkernen und Rosmarin.

Nicht zu vergessen sind die Weine aus der Toskana, der wichtigsten und traditionsreichsten Weinbauregion Italiens. Neben Chianti, Nobile di Montepulciano und Brunello di Montalcino sind es vor allem die Supertuscans, die seit Jahrzehnten von sich reden machen. Zunehmend sind es aber auch kleine Anbaugebiete, >

Castello Banfi, ein idealer Ort, um die angenehme Stille der toskanischen Landschaft zu genießen.



OUTDOOR-TOURISMUS UND HEISSE QUELLEN

In der Toskana laden 2000 Kilometer Radwege dazu ein, in die Pedale zu treten – durch schöne Routen und Wege inmitten der Natur. Velofahren wie auch das Wandern fördert bekanntlich körperliches und geistiges Wohlbefinden. Den toskanischen «Cammini» zu folgen, bedeutet, sich Schritt für Schritt durch Kunststädte, kleine Dörfer und Naturlandschaften zu bewegen und dabei Slow-Tourismus in seiner reinsten Form zu erleben. Die Toskana bietet ein einzigartiges System von Reiserouten mit der Möglichkeit, die Landschaft sowie das architektonische, historische und kulturelle Erbe durch Erfahrungen zu entdecken, die auf «slow mobility» und nachhaltigem Tourismus basieren.

Heisse Quellen sprudeln fast überall in der Toskana aus der Erde; einige sind mitten in der Natur auch frei zugänglich – so in Petriolo und in Saturnia. Weitere 26 Thermen stehen in der ganzen Toskana zur Auswahl. Moderne Bäder wie die Terme di Chianciano von Siena machen das breite Angebot ebenso aus wie historische Anlagen, etwa die Terme di Montecatini in Pistoia aus den 1920er-Jahren und die Bagni di Pisa mit Originalgewölben aus dem 18. Jahrhundert.

DIE TOSKANISCHE KÜCHE UND DER WEIN

Ein wichtiger Ausdruck toskanischer Lebenskunst sind die Produkte der Landschaft und die Spezialitäten aus der Küche, die zu unvergesslichen Gaumenfreuden einladen. Bodenständig und traditionell, farbenfroh und geschmacksintensiv darf man die Küche bezeichnen. Weil die Toskana ans Meer grenzt, gleichzeitig aber auch von Wäldern überzogen ist und Weideland hat, sind die Gerichte sehr vielfältig. Jedes kleine Dorf, jede Stadt hat ihre besonderen Produkte und Speisen. Allen gemeinsam sind die Authentizität und die frischen Zutaten. Bekannt ist die Toskana für die vielen Bohnengerichte, und das Olivenöl ist wegen seiner Hochwertigkeit sehr beliebt. Die Teigtaschen Tortelli Maremmani gehören ebenso zur toskanischen Küche wie der Brotsalat Panzanella, die Gemüsesuppe Ribollita und das Dessert Castagnaccio aus Kastanienmehl, Pinienkernen und Rosmarin.

Nicht zu vergessen sind die Weine aus der Toskana, der wichtigsten und traditionsreichsten Weinbauregion Italiens. Neben Chianti, Nobile di Montepulciano und Brunello di Montalcino sind es vor allem die Supertuscans, die seit Jahrzehnten von sich reden machen. Zunehmend sind es aber auch kleine Anbaugebiete, >

Castello Banfi, ein idealer Ort, um die angenehme Stille der toskanischen Landschaft zu genießen.



etwa in der Maremma um Montecucco und Scansano, in der Gegend um Lucca, welche durch besondere Typizität und Originalität aufhorchen lassen.

GOLFPARADIES CASTELFALFI

Castelfalfi ist eine alte etruskische Siedlung, die sich über 1100 Hektar zwischen Florenz, Gimignano, Volterra und der Küste von Livorno erstreckt. Das im Sommer 2021 von Sri Prakash Lohia erworbene Dorf ist dabei, einen neuen Kurs einzuschlagen. Dies ist der Vision des aufgeklärten indonesischen Mäzens zu verdanken, der das Potenzial des Dorfes erkannt hat und einen ehrgeizigen Investitionsplan verfolgt, um die natürlichen Werte von Castelfalfi zu erhalten und es zu einem einzigartigen Ort für einen ausgelassenen und gesunden Lebensstil zu machen. Dabei soll es keineswegs ein exklusiver Ort für vermögende Investoren werden, sondern die Of-

fenheit und den freien Zugang zu Castelfalfi als einen seiner wertvollsten Vorzüge fördern. Reisende und Bewohner der Umgebung können dank einer Reihe neuer Aktivitäten und des 27-Loch-Golfclubs von Castelfalfi, des grössten der Region und eines der anspruchsvollsten Plätze des Landes, ein einzigartiges Erlebnis im Einklang mit der umliegenden Natur geniessen. Hauptdarsteller ist das weitläufige Fünf-Sterne-Luxushotel Toscana Resort Castelfalfi, das von einer Reihe vollständig restaurierter Villen und traditioneller Bauernhäuser flankiert wird, die zur Vermietung und zum Verkauf angeboten werden.

Kunst, Kultur, Bewegung, Entspannung, Essen: In der Toskana kommt alles zusammen, damit Reisende zu ihrem inneren Gleichgewicht zurückfinden. Eine Renaissance, die niemals endet. —

WWW.VISITTUSCANY.COM

Castelfalfi - früher eine alte etruskische Siedlung, heute ein weitläufiges Fünf-Sterne-Luxushotel.

